

DENKMALLISTE DER Stadt Bochum

Das nachfolgend gekennzeichnete und beschriebene Bauwerk wird gem. § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 DSchG in die Denkmalliste eingetragen.

A
LISTE

Baudenkmal

NUMMER DER EINTRAGUNG : 327



LAGE
DES
OBJEKTS

STRASSEN-
SCHLÜSSEL 1680

STRASSE Hannoverstraße

HAUS-NR. 74, 74 N

BEWÄKUNG Hordel

FLUR 1

FLURSTÜCK 333,
332, 317, 137

BEZIRK I

MITTELPUNKT-
KOORDINATEN : RECHTS-
OST- WERT:

HOCH-
NORD- WERT:

KURZBEZEICHNUNG DES DENKMALS:

Ensemble : Ev. Kirche, Pfarrhaus, dreieckiges Grundstück mit Kirchplatz und Pfarrgarten

WESENTLICHE CHARAKTERISTISCHE MERKMALE: GRÜNDE ZUR ERHALTUNG UND NUTZUNG: BEGRÜNDUNG DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES:

Kirche 1906 - 1908, Pfarrhaus 1907 erbaut. Architekt der Gebäudegruppe ist Arno Eugen Fritzsche (Fritzsche) aus Elberfeld. Bemerkenswerte, vom Jugendstil beeinflusste Gebäudegruppe individueller Prägung. Kirchenbau mit zentralisierenden Tendenzen. Gewölbt mit dreiseitig umlaufender Empore. Hauptlichtquelle sind zwei große Thermenfenster in den beiden Querschiffarmen.

Der Chorumgang der rundgeführten Absis mit seinen fünf Bogenstellungen ist durch eine moderne hölzerne Verkleidung verstellt, in der Substanz aber erhalten. Kanzel, Vertäfelung, Leuchter und Orgel, Türen und Verglasung des Vorraumes original erhalten. Weitere originale Verglasungen vorhanden. Brüstung der Empore erneuert, Verglasung der Rundfenster im Chor und der großen Querhausfenster neu. Das Äußere der Kirche bestimmt durch den hohen Glockenturm mit Pyramidendach und Zwillingsarkaden im Glockengeschoß. Der Baukörper mit Bruchsteinsockel und z. T. unregelmäßigen Eckverquaderungen, Erker, Vordächer und variierten Dachformen malerisch gestaltet. Verwandte Formensprache kehrt auch am Pfarrhaus wieder, so daß die Zusammen-



BILD-NR. 1



BILD



BILD-NR. 3

BILD-NR. 4

BÜRGERMEISTER
DER OBERSTADTDIREKTOR DER STADT BOCHUM
-UNTERE DENKMALBEHÖRDE-

DATUM DER EINTRAGUNG:

21. DEZ. 1994

DIE EINTRAGUNG UMFASST:

4 SEITEN

Seite
- 1 -

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN
CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE
DES DENKMALS (Fortsetzung v. Seite 1)

gehörigkeit der Bauten sofort ins Auge fällt.

Die umgebende Grünfläche mit planmäßiger Baumbepflanzung schließt die Baugruppe zusätzlich zusammen.

Das Kirchenzentrum mit Kirche, Pfarrhaus und Grünfläche ist bedeutend für Bochum und den Ortsteil Hordel als eine hervorragend gestaltete Baugruppe. Sie dokumentiert die Geschichte der Ev. Kirchengemeinde Hordel, die 1902 von Eickel abgepfarrt wurde und in den folgenden Jahren eigene Bauten errichtete (Kirchenbauverein seit 1896).

Die engen Beziehungen zu den benachbarten von Krupp (Zeche Hannover) und der Magdeburger Bergwerks AG (Zeche Königsgrube) betriebenen Bergwerken ermöglichten die relativ aufwendigen Bauten der jungen Kirchengemeinde durch finanzielle Unterstützung. Der Orgelbau wurde zusätzlich aus dem Privatbudget der Familie Krupp von Bohlen und Halbach bezuschußt. Soziales Engagement und damit verbunden unternehmerisches Interesse waren die Triebfelder, da die Kirchen die wichtigsten Sozialeinrichtungen der in den jungen Industriegebieten heterogen zusammengewürfelten Bevölkerung waren. Sie erzeugten Zusammengehörigkeitsgefühl und damit Selbsthaftigkeit, einer der wichtigsten Faktoren zum Funktionieren der arbeitsintensiven, belegstarken Unternehmen.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen künstlerische und wissenschaftliche, hier baugeschichtliche Gründe. Kirche und Pfarrhaus wurden von Arno Eugen Fritzsche (Fritzsche) 1858 - 1939 entworfen. Fritzsche zählte zu den hervorragenden Architekten des evangelischen Kirchenbaus in Westfalen und Rheinland in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts (z. B. Kirchen in Dortmund-Dorstfeld, Unna-Königsborn,

Dortmund-Marten, Bochum-Mitte, Lutherkirche und Pfarrhaus, Düsseldorf-Neu-Düsselthal, Wuppertal-Barmen). Sein aus fortschrittlichen Tendenzen entwickelter Stil versucht die nach Epochen geordneten "stilreinen" Kirchenbauten des Historismus zu überwinden und neue Impulse zu geben. Einflüsse des Jugendstils "altdeutscher" (Renaissance) Baukunst und der über zeitgenössische Architekturzeitschriften vermittelten amerikanischen Sekten-Kirchenbauten sind unübersehbar.

Fritzsches Lebenswerk ist bisher nicht aufgearbeitet, seine bestehenden Bauten dementsprechend von hohem wissenschaftlichen und dokumentarischen Wert. Seine beiden Bochumer Kirchen zählen zu den dominierenden der Stadt.